

UNSERE WOCHEN IM LANDTAG



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

je länger der Lockdown dauert, desto mehr empören wir uns. Das ist wahrscheinlich ganz normal, wenn einem die Decke auf den Kopf fällt.

Am liebsten empören wir uns über charakterliche Fehler anderer. Da liefert der eine oder andere Politiker ja im Moment schöne Empörungsvorlagen. Genauso gern ärgern wir uns natürlich über kollektives Versagen. Auch dafür gibt es aktuell schöne Vorlagen. Und so ärgern wir uns über das Testdebakel, das Impfdebakel, über Impfdrängler und so weiter...

Ich gebe zu, dass ich mich diese Woche maßlos geärgert habe: Als ich die Bilder aus den USA gesehen habe, wo die Menschen im Supermarkt hinter Kasse im Vorbeigehen oder im Drive-In im Vorbeifahren geimpft werden, während es bei uns vier Wochen dauert, bis eine Lösung für den

Stau bei der Einfahrt zum hermetisch abgeriegelten Impfzentrum gefunden wurde.

Nicht etwa dadurch, dass nun nicht mehr jeder vor Einfahrt aufs Gelände überprüft wird, ob er tatsächlich einen wochenlang im Voraus gebuchten Impftermin hat, sondern dadurch, dass die Einfahrt um ein paar hundert Meter verlegt wurde, so dass mehr Platz ist für die Warteschlange vor dem Tor.

Warum muss bei uns alles bis ins Kleinste geregelt werden und die Einhaltung der Regeln peinlichst kontrolliert werden, während sich anderswo die Menschen einfach dann impfen lassen, wenn sie gerade nach dem Einkauf noch zwei Minuten Zeit haben?

Die Antwort ist so einfach wie traurig: Weil Ungeduld, Neid, Missgunst, wahlweise die unerfüllbare Erwartung unbedingter Gerechtigkeit oder ungebremster Egoismus, Perfektionismus, deutsche Gründlichkeit und allzu oft die Angst vor Verantwortung pragmatische Lösungen verhindern!

Manchmal bin ich dabei versucht, uns mit der Situation unserer Großeltern zu vergleichen. Hätten diese nach Ende des Zweiten Weltkrieges so gründlich und kompliziert agiert wie Deutschland heute, wären die Trümmerfrauen immer noch damit beschäftigt, die Ziegelsteine durchnummerieren.

Sie haben aber einfach die Ärmel hochgekrempt und angepackt. Zusammen. Ohne auf lückenlose Regelungen, Förderbescheide und die vorherige Klärung aller dankbaren Haftungsfragen zu warten...

Mehr zusammen – weniger kompliziert. Davon träume ich an diesem nassen Sonntag. Und Sie?

Ihr

Alexander Hold, MdL

Vizepräsident des Bayerischen Landtags

MEINE WOCHEN IM LANDTAG

Natürlich war das bestimmende Thema dieser Woche der Masken-Skandal um die ehemaligen Unionsabgeordneten Georg Nüsslein und Nikolas Löbel. Es geht um nicht weniger als den Vorwurf persönlicher Bereicherung über dubiose Geschäfte mit Corona-Schutzmasken – und das in der jetzigen Notlage.

Daher begrüße ich natürlich den Vorstoß von Landtagspräsidentin Ilse Aigner für mehr **Transparenz in der Landespolitik und die Schaffung eines bayerischen Lobbyregisters**. Als Leserin oder Leser meines Newsletters wissen Sie, dass die Landtagspräsidentin damit bei uns offene Türen einrennt, denn das Lobbyregister ist eine **langjährige Forderung der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion**. Die Augen gerieben habe ich mir aber schon, als ich davon las. **Denn dreimal dürfen Sie raten, woran ein bayerisches Lobbyregister bisher gescheitert ist. Genau: Am Widerstand der CSU.**

Die FREIEN WÄHLER haben sich dagegen nachhaltig dafür stark gemacht, seit sie 2008 erstmals in den Landtag einzogen. An dieser Haltung hat sich durch unsere Beteiligung an der Staatsregierung nichts geändert. Vielmehr habe ich bereits die Affäre um den CDU-Abgeordneten Philipp Amtvor im vergangenen Sommer zum Anlass genommen, das **Thema erneut auf die Agenda unserer Bayernkoalition zu setzen**. Jetzt hoffentlich bald mit Erfolg!



Denn zur Schaffung eines Lobbyregisters haben wir **unserem Koalitionspartner schon vor einigen Wochen einen Gesetzesentwurf zur interfraktionellen Abstimmung vorgelegt**, sind dabei bislang aber auf taube Ohren gestoßen. Wir als FREIE WÄHLER-Fraktion freuen uns sehr über die plötzliche öffentliche Unterstützung von Ilse Aigner für unseren Vorstoß zu einem verpflichtenden Lobbyregister in Bayern. **Wir hoffen, dass es uns mit ihr gemeinsam**

gelingt, auch Aigners Fraktion von unseren Vorschlägen zu überzeugen und bestenfalls noch vor der Bundestagswahl umzusetzen. Darüber hinaus ist es geboten, zügig die Regeln über die wirtschaftliche Betätigung von Abgeordneten sinnvoll zu überarbeiten. Es spricht nichts dagegen, wenn ein Abgeordneter am Samstag in der Backstube des elterlichen Betriebs steht. **Doch größere Geschäfte mit dem Staat sollten vorsorglich tabu sein.** Um gerade jetzt das Vertrauen in die Unabhängigkeit von Politikern zu stärken, sollte der Fall Nüsslein Anlass sein, über das nachzudenken, was bei der Partei FREIE WÄHLER schon immer Beschlusslage ist: **»Das Verbot von Unternehmen Spenden an politische Parteien!«** – auf Bundesebene und im bayerischen Parlament.

WOHNEIGENTUM: WIR UNTERSTÜTZEN RUND 56.000 FAMILIEN

Erfolgsmodell Eigenheimzulage: **Dank des durch uns und unseren Koalitionspartner aufgelegten Programms konnten seit September 2018 rund 56.000 Bauwillige und Familien ihren Zuschuss von 10.000 Euro für die eigenen vier Wände in Anspruch nehmen. Insgesamt werden in dem Programm, das bis 31. Dezember 2020 aufgelegt war, mehr als 560 Millionen Euro ausgezahlt.** Hierin eingeschlossen ist eine zusätzliche Aufstockung der Mittel um 114 Millionen Euro, die am 11. März als Antrag eingebracht wurde und in der darauffolgenden Woche im Haushaltsausschuss beschlossen wird – um alle noch kurz vor Jahresende eingegangenen Anträge entsprechend zu berücksichtigen. Um allen Bauwilligen, die innerhalb der Frist einen Antrag gestellt haben, die Förderung auszahlen zu können, brauchen wir zusätz-



liche Haushaltsmittel in Höhe von 114 Millionen Euro. Die stellen wir jetzt bereit – somit halten wir Wort! Weil uns das Eigenheim sehr wichtig ist, sind wir uns innerhalb der Regierungsfractionen einig, dass wir trotz der wegen Corona knappen Kassen zusätzliches Geld bereitstellen und somit alle Antragsteller bis zum Stichtag die Förderung bekommen. Für die baupolitischen Sprecher der Regierungsfractionen steht fest, dass sich Bayerns Weg in der Wohnungspolitik – mit allen Maßnahmen, Bauen und insbesondere den Weg ins Eigenheim zu fördern – auszahlt. So konnten neben der Eigenheimzulage, die bis Ende 2020 aufgelegt war, nur in Bayern Familien aufbauend auf der Förderung des Bundes das Baukindergeld Plus beantragen. Im Februar ist die von den Regierungsfractionen auf den Weg gebrachte **Novelle der Bayerischen Bauordnung** in Kraft getreten, **mit der Bauen einfacher, schneller und digitaler wird. Gefördert wird im Haushalt 2021 auch der soziale Wohnungsbau mit 846 Millionen Euro.** Wir stehen auch in schwierigen Zeiten zu dem, was die Politik versprochen hat! Die Bereitstellung zusätzlicher Finanzmittel stärkt gerade junge Familien, die den Zuschuss in besonderem Maße beantragt haben und die diesen Baustein für ihre Eigenheim-Finanzierung unbedingt benötigen. Deshalb haben wir uns massiv für die staatliche Unterstützung eingesetzt.

HILFE FÜR CORONA-HOTSPOTS – FÜR EINE SCHNELLE WIEDERÖFFNUNG DER GRENZEN

Bayern ist für eine zeitnahe Sonderlieferung aus Impfstoff-Überschüssen dankbar, die den besonders betroffenen Grenzlandkreisen zugutekommt. Mit dieser klaren Bitte haben sich Florian Streibl, Fraktionsvorsitzender der FREIEN WÄHLER im Bayerischen Landtag, und Europaausschussvorsitzender Tobias Gotthardt in einem gemeinsamen Schreiben bereits vergangene Woche an EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen gewandt. Nachdem Tschechien,

Tirol und zuletzt die Slowakei von Zusatzimpfstoffen aus europäischer Überproduktion profitiert haben, geht es nun darum, keine »lex Tschechien« oder »lex Tirol« zu schaffen. **Vielmehr ist es Ziel, die schnelle Wiederöffnung der Grenzen zu erreichen. Das aber funktioniert nur, wenn auch in Bayerns Grenzlandkreisen die Zahlen signifikant sinken.**

Der gemeinsame Brief ging vergangenen Freitag nach Brüssel. Über ein zusätzliches Impfstoff-Kontingent der EU erhalten unsere Grenzlandkreise in **Oberfranken und der Oberpfalz nun binnen der nächsten Tage.**

Zunächst wurden Tirol und Tschechien, später die Slowakei, unbürokratisch mit zusätzlichen Impfdosen versorgt und das Vorhaben wissenschaftlich durch die EU begleitet. Auch im direkten Austausch mit Kommissionsvertretern haben wir unsere Forderung nach einem weiteren Zusatzkontingent bekräftigt. **Vier bis fünf Millionen zusätzliche Dosen** sollten ausreichen, um Hotspots in europäischen Grenzbereichen einen zusätzlich notwendigen Impfschub zu gewähren. Für uns geht es dabei auch um Ansehen und Glaubwürdigkeit der EU. Es ist ein kleiner Schritt für das Impfreime – aber ein großer, in diesen Tagen sicher nicht unnötiger, Imagegewinn für die Europäische Union. Werfen Sie einen Blick in das Schreiben – **[HIER]**





MEHR INNERDEUTSCHE ZUBRINGERFLÜGE AUF DIE SCHIENE VERLAGERN

Die Deutsche Bahn und Lufthansa haben den Einsatz von »Supersprintern« auf der Bahnstrecke von München zum Frankfurter Flughafen angekündigt. Die Fahrzeit wird drei Stunden betragen, von Nürnberg aus sind Bahnnutzer künftig in nur zwei Stunden am Frankfurter Flughafen. Dies ist ein weiterer bedeutsamer Schritt, um Inlandsflüge auf die Schiene zu verlagern und damit ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. **Jetzt müssen auch am Flughafen München die Voraussetzungen geschaffen werden, um künftig Zubringerflüge auf die Schiene verlagern zu können.** Vor der Corona-Pandemie gab es am Flughafen München pro Jahr rund 40.000 Flugbewegungen zu Zielen, die weniger als 500 Kilometer entfernt liegen. Wenn es gelingt, diese Ultra-Kurzstreckenflüge auf die Schiene zu bekommen, wird auch der letzte Befürworter erkennen, dass es selbst in ferner Zukunft keine dritte Startbahn braucht.

Züge, die nur noch an wenigen Bahnhöfen halten und dadurch schneller zum Ziel gelangen sind ein hervorragender Weg, um innerdeutschen Flugverkehr auf die umweltfreundlichere Schiene umzulenken und das Schienenangebot zu ergänzen. **Deshalb fordern wir Verkehrsministerin Schreyer auf, bei der Machbarkeitsstudie zur Schienenanbindung des zweitgrößten deutschen Flughafens München mehr Druck zu machen und so schnell wie möglich aktuelle Konzepte zur weiteren Entwicklung des Airports und seiner Einbindung in den regionalen und überregionalen Schienenverkehr vorzulegen.** Diese Konzepte sollen nahtlos in das gesamtbayerische Flughafenkonzept einfließen, das die FREIE WÄHLER-Fraktion 2018 im Koalitionsvertrag durchgesetzt hatte. Der Münchner Flughafen muss unbedingt in den Deutschlandtakt aufgenommen werden.

10 JAHRE FUKUSHIMA

Am **11. März 2011** hat ein Tsunami in Japan zur Nuklearkatastrophe geführt. Eine Katastrophe, die uns allen deutlich bewusst macht: Atomkraft ist nur vermeintlich eine sichere und günstige Energiequelle. In Wirklichkeit handelt es sich um eine **Technologie, die selbst bei Wahrung höchster technischer Standards nicht vollständig beherrschbar ist.** Das Reaktorunglück von Fukushima hat gezeigt, dass der Preis, den wir und nachfolgende Generationen für die Nutzung der Atomkraft zahlen, viel zu hoch ist. Daher haben wir FREIE WÄHLER im Landtag den damaligen Beschluss der Bundesregierung, die **Energiewende entschlossen anzugehen, vom ersten Tag an mitgetragen.** Diesen Weg wollen wir konsequent weitergehen! In Bayern existieren aktuell noch zwei aktive Kernkraftwerke. Ihre gesetzlichen Abschaltzeitpunkte werden nicht verlängert. Demnach erlischt für das Kernkraftwerk Gundremmingen Block C die Berechtigung zum Leistungsbetrieb Ende 2021. Für das letzte bayerische Kernkraftwerk Isar II erfolgt dies Ende 2022. Solange gilt auch weiterhin: Sicherheit hat oberste Priorität. Das Gleiche gilt für die Suche nach einem atomaren Endlager. Diese muss zuverlässig, transparent und ausschließlich unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Grundlagen erfolgen. **Gleichzeitig müssen wir die dezentrale Energiegewinnung aus erneuerbaren Ressourcen wie Wasser, Wind und Sonne in Bayern weiterhin konsequent und schnell vorantreiben.** Gemessen an den finanziellen Mitteln, die der Bund über viele Jahrzehnte in die fossile und atomare Energieversorgung investiert hat und noch investieren muss, können wir die ökologische Energiewende guten Gewissens intensivieren.

Nicht zuletzt werden wir dadurch zunehmend unabhängiger von internationalen Rohstoffmärkten. **Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger setzt hier die Linie der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion für eine dezentrale, erneuerbare und bürgernahe Energiewende strikt um, damit wir in Bayern möglichst bald losgelöst von Kernkraft sowie fossilen Energieträgern sein werden.** Denn nur so können wir unser Ziel, bis 2050 Klimaneutralität für den Freistaat zu erreichen, verwirklichen.



SCHAFFUNG VON CHANCENGLEICHHEIT

Am 8. März war Weltfrauentag! Gleichberechtigung und Frauenrechte stehen dabei im Fokus. Wegen Homeschooling, Kinderbetreuung, Haushalt und Beruf ist der Druck auf Frauen während der Corona-Pandemie allerdings drastisch gestiegen. Die Schaffung von Chancengleichheit liegt unserer Sprecherin für Frauen und Gleichstellung Eva Gottstein daher mehr denn je am Herzen.

ACHTUNG INZIDENZFALLE!

(Selbst-)Tests = Normalität + Sicherheit
Mehr Tests = höhere Inzidenz

Die Öffnungsperspektive darf nicht alleine vom Inzidenzwert abhängen! Wer nachweislich einen frischen Tests kein Corona hat, soll auch in Regionen mit höherer Inzidenz risikofrei zur Schule, zum Sport, in den Handel, in die Gastronomie, zur Kirche oder zu Kunst und Kultur gehen dürfen! Entscheidend

IMPRESSUM

ALEXANDER HOLD (v.i.Sd.P.) Telefon 0831 9909 3001
Salzstraße 12 alexander.hold@fw-landtag.de
87435 Kempten www.alexander-hold.de



ist nicht die Inzidenzzahl, sondern die Frage, ob man sich und andere anstecken kann oder nicht. Dafür hat unser **Parlamentarischer Geschäftsführer Dr. Fabian Mehring** bei der jüngsten Regierungserklärung zur Corona-Lage mit einiger Leidenschaft geworben! **[HIER] geht's zum Video!**

BAYERN IM JAHR 2050

Wie wird Bayern in zwanzig oder dreißig Jahren aussehen? Wie stark wird sich der Klimawandel auf unsere Heimat auswirken? Und was kann jeder Einzelne von uns tun, um das Klimaabkommen von Paris auch auf lokaler Ebene mitzutragen? Das Interview mit **Umweltminister Thorsten Glauber** in unserer Fraktionszeitschrift »Nah dran« finden Sie unter **www.nah-dran.bayern!**

EIN JAHR CORONA IN BAYERN

Unser Wirtschaftsminister und stellvertretender Ministerpräsident Hubert Aiwanger wirft im Live-Video-Interview mit der Mittelbayerischen Zeitung unter anderem einen Blick auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie. Das ganze Gespräch zum Nachschauen gibt's **[HIER]!**

#MEINEZUVERSICHT2021

Unser stellvertretender Fraktionsvorsitzender sowie kommunal- und sportpolitischer Sprecher **Joachim Hanisch** teilt mit Ihnen, auf was er sich in der Zeit nach dem Corona-Lockdown freut. **Viel Spaß beim Anschauen [HIER]**